



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



KOMM MIT
MIR!

Statistik, ein Kinderspiel?

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Statistik (BFS)
Neuchâtel
www.statistik.ch

Konzeption/Redaktion

Elisabeth Pastor Cardinet, Sektion Struktur
und Konjunktur, Verena Hirsch, Cornelia
Neubacher und Carole Greppin, Sektion
Kommunikation

Auskunft

Sektion Kommunikation
Tel. 032 713 60 13
E-Mail: STATI@bfs.admin.ch

Grafik/Layout

atelier w, Basel

Vertrieb/Bestellungen

Bundesamt für Statistik (BFS)
CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Bestellnummer

1256-1300 (gratis)

ISBN

978-3-303-00486-9

Copyright

BFS, Neuchâtel 2013

Abdruck der Texte und Grafiken – ausser
für kommerzielle Nutzung – unter Angabe
der Quelle gestattet

Liebe Kinder

Liebe Leserinnen und Leser

Wer kennt die Statistik?

Dieses Heft wurde entworfen, um einen Einblick in einige Statistiken des Bundesamtes für Statistik (BFS) zu geben. Sie betreffen euch und ihr seid herzlich eingeladen, sie zu entdecken!

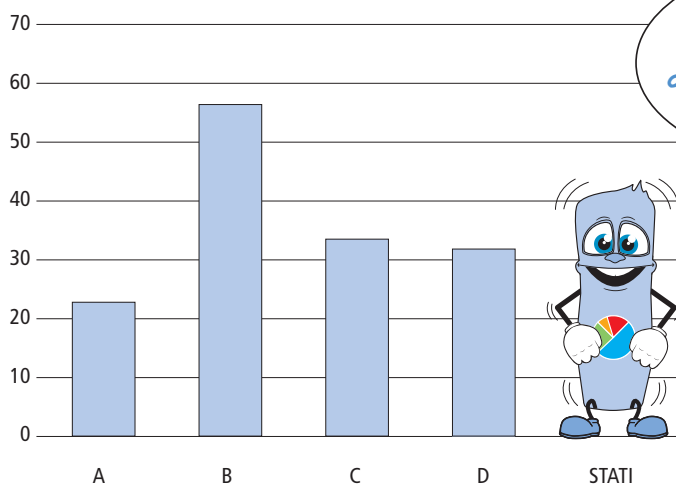
STATI, ein aus einer Grafik entwichener Balken, wird euch durch die Grafiken und Statistiken führen. Ihr werdet mit ihm entdecken, dass Statistiken interessante Informationen liefern und dass sie durchaus lustig sein können.

Statistiken liefern Antworten, werfen neue Fragen auf und können den Startschuss zu vielen weiteren Diskussionen sein, weil sie sich auf unsere Umwelt und unsere Aktivitäten beziehen. Dieses Heft ist für 10- bis 12-Jährige, deren Lehrkräfte und Eltern gedacht. Die Spiele für die Kinder, werden durch Fragen und statistische Übungen ergänzt, die in der Klasse diskutiert oder realisiert werden können.

Acht Fragen, die sich auf den Alltag beziehen, werden in diesem Heft dargestellt:

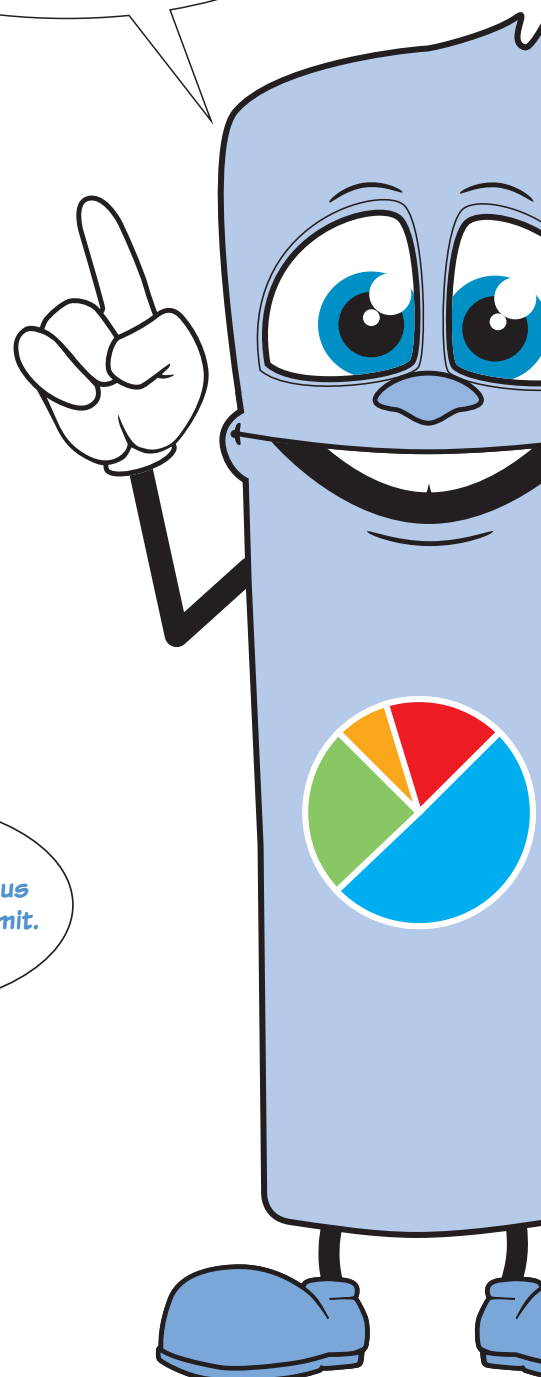
Wie gross ist die Schulklasse?	4
Wie viel Zeit brauchen Haushalt und Kinderbetreuung?	5
Wer betreut die Kinder?	6
Welches sind die beliebtesten Vornamen?	7
Was machen Leute, die im Internet surfen?	8
Wie viele Leute gehen ins Kino?	9
Wie viele Leute benutzen öffentliche Bibliotheken?	10
Wie und warum bewegen sich die Leute fort?	11

Nun also viel Spass auf eurer statistischen Entdeckungsreise. Folgt einfach unserem STATI!



He, warte! Ich steige aus der Grafik und komme mit.

Guten Tag, ich heisse STATI.
Ich habe soeben eine Grafik verlassen, um dich herumzuführen. Ich freue mich, dich begrüßen zu dürfen und dir mein Reich zu zeigen.
Also willkommen in der Welt der Statistik!
Komm mir nach!



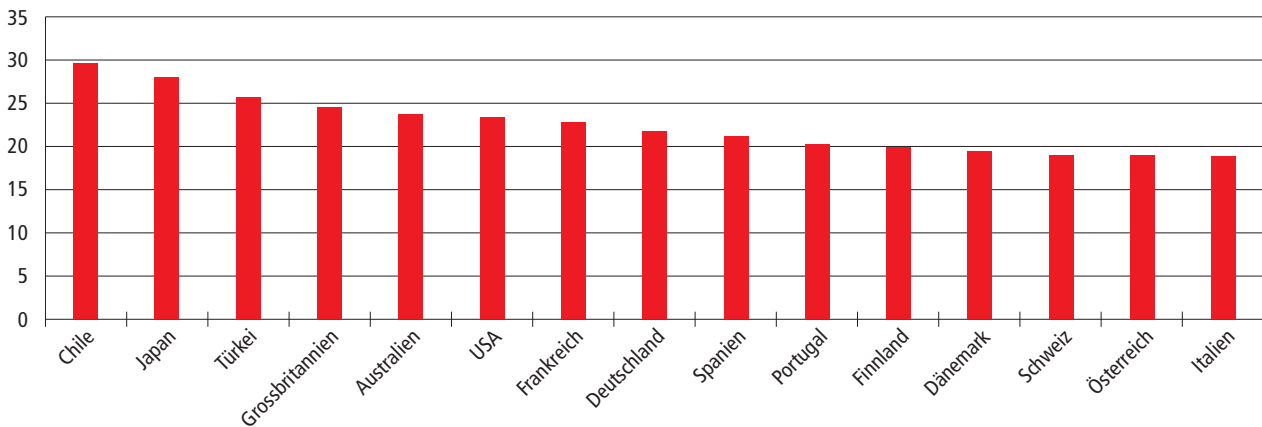
In grossen Klassen braucht man hinten eine gute Brille!



Wie gross ist eine Schulklasse?

In dieser Tabelle kannst du die mittlere Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Primarklasse im Jahr 2008 auf der Welt vergleichen. In vielen Ländern sind die Klassen im Durchschnitt grösser als in der Schweiz.

Mittlere Anzahl Schüler pro Klasse



Anzahl Schüler pro Klasse in Institutionen der Primarstufe (öffentliche und private), 2008
Quelle: BFS/OECD

Jetzt bist du dran

Grösse der Klassen in deiner Schule: Mach die Statistik zu deiner Schule!

In der Tabelle schreibst du die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse auf.

Du kannst den Mittelwert in deiner Schule berechnen indem du:

1. Alle Schülerinnen und Schüler aller Klassen deiner Schule zusammenzählst.
2. Das Total der Schüler durch die Anzahl Klassen teilst.

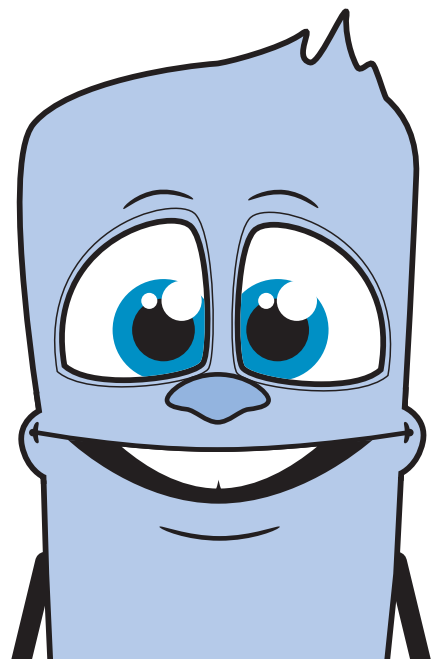
Total der Schüler in der Schule

(alle Klassen zusammen) =

Durchschnittliche Anzahl Schüler pro Klasse =

Klassen	Bezeichnung der Klassen	Anzahl Schüler
1		
2		
3		
usw.		
Total		

Und wie viele Kinder sind in deiner Klasse? Hast du auch mal deine Eltern gefragt, wie viele Kinder damals in einer Klasse waren?

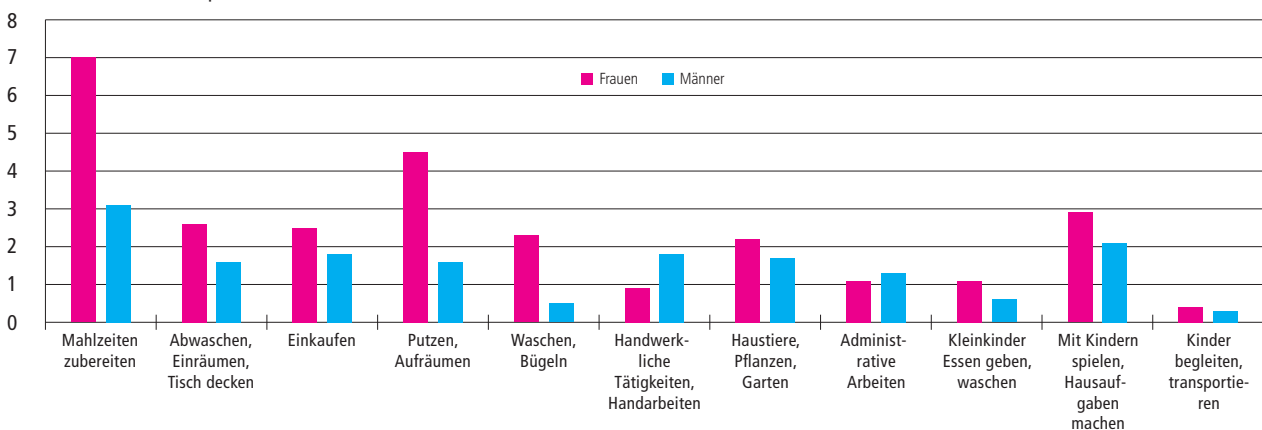




Wie viel Zeit brauchen Haushalt und Kinderbetreuung?

Schau mal, wie viele Stunden der Haushalt wöchentlich in Anspruch nimmt und welche Aufgaben anfallen. Frauen verbringen bei fast allen Haushaltstätigkeiten mehr Zeit als Männer. Für zwei Tätigkeiten aber wenden die Männer mehr Zeit auf. Welche sind es?

Mittlere Anzahl Stunden pro Woche



Haus- und Familienarbeiten nach Tätigkeitsgruppen 2010
(in Stunden pro Woche)
Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE); Unbezahlte Arbeit

Und du? Hilfst du im Haushalt mit? Welches sind deine Aufgaben? Wie lange brauchst du dafür in einer Woche?

Vorname	Zähl die Haushaltsarbeiten auf!	Zeit (Anzahl Minuten pro Woche)
1		
2		
3		
usw.		
Total		

Jetzt bist du dran

Zeitaufwand für den Haushalt von den Schülerinnen und Schülern deiner Klasse: Mach die Statistik dazu! Schreib in die Tabelle, wie lange deine Kameradinnen und Kameraden im Haushalt arbeiten und was sie genau tun.

Um die Durchschnittszeit für die Haushaltsarbeit deiner Kameraden zu errechnen, musst du:

1. alle Stunden und Minuten zusammenzählen, die für den Haushalt aufgebracht werden.
2. die erhaltene Totalzeit durch die Anzahl Schüler teilen, die geantwortet haben.

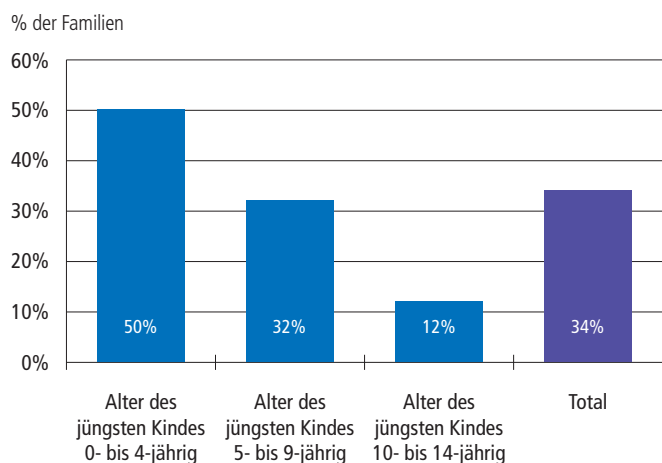
Total der von deinen Kameraden und Kameradinnen aufgewendete Zeit =

Durchschnittszeit pro Schülerin oder Schüler in deiner Klasse =



Wer hütet die Kinder in Abwesenheit der Eltern?

Die Grafik zeigt dir den Anteil der Familien, die eine Kinderbetreuung in Anspruch nehmen nach Alter des jüngsten Kindes. Zirka ein Drittel der Familien mit Kindern unter 15 Jahren beanspruchen eine Kinderbetreuung ausserhalb der Familie.



Anteil Paarhaushalte mit Kind(ern) mit familienergänzender Kinderbetreuung nach Alter des jüngsten Kindes, 2007;
Nur Haushalte mit Kind(ern) unter 15 Jahren, in %; Quelle: BFS/Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Jetzt bist du dran

Benützung einer Betreuungsstätte bei deinen Kameraden:
Mach die Statistik in deiner Klasse!
In der Tabelle kannst du eintragen, wer die Kinderbetreuung bei deinen Kameraden übernimmt.
Zähle die Anzahl Kinder nach Betreuungsart zusammen.
Welche ist die Häufigste?

Häufigste Betreuungsart =



Und du, von wem wurdest du betreut als du klein warst? Und wie sieht es bei deinen Kameraden aus?
Wer hat sie gehütet?
Und heute, brauchen deine Eltern noch immer eine Betreuungsstätte für dich oder deine Geschwister?

Vorname des Schülers und seiner Geschwister	Art der Kinderbetreuung				
	Nur Eltern	Grosseltern oder Familienmitglieder	Tagesmutter	Au-Pair	Kinderkrippe
1					
2					
3					
usw.					
Total					



Warum heisst sonst niemand STATI?

Welches sind die beliebtesten Vornamen?

Hier siehst du die Liste der beliebtesten Vornamen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 in der Schweiz. Vor zehn Jahren waren bestimmte Vornamen in der Deutschschweiz sehr beliebt. Steht dein Vorname in dieser Hitparade? Und der Vorname deiner Freundinnen und Freunden?

Deutsche Schweiz 2000 – 2002

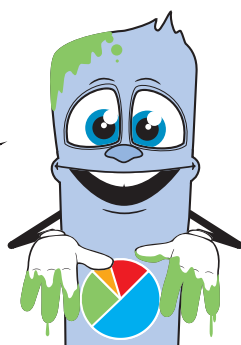
Knaben	2000		2001		2002	
Vorname	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
Luca	1	499	1	451	1	396
Joel	2	417	2	403	2	363
Simon	4	409	3	361	3	349
Noah	8	317	8	295	4	327
David	6	342	5	336	5	324
Jan	3	412	4	343	6	322
Tim	11	276	12	248	7	281
Lukas	5	375	6	301	8	280
Fabian	7	341	7	296	9	251
Kevin	21	218	24	189	10	221

Deutsche Schweiz 2000 – 2002

Mädchen	2000		2001		2002	
Vorname	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
Laura	1	465	1	410	1	353
Lea	4	328	5	291	2	326
Lara	14	243	4	296	3	298
Sarah	3	352	2	305	4	291
Vanessa	8	270	9	262	5	285
Chiara	12	245	10	249	6	280
Julia	5	296	7	272	7	277
Anna	15	237	6	285	8	271
Michelle	2	389	3	298	9	269
Sara	9	267	11	248	10	255

Männliche und Weibliche Vornamen - Hitparade 2000-2002; Deutsche Schweiz.
Quelle: BEVNAT

Und welche Vornamen sind 10 Jahre später am beliebtesten?



Jetzt bist du dran

Welche 6 Vornamen wurden 2010 in der Deutschschweiz am meisten gewählt?

Versuch in der Tabelle die richtige Reihenfolge der Vornamen dank den gegebenen Informationen zu erarbeiten.

Kennst du ein Kleinkind mit einem dieser Vornamen?

Knaben	2010	
Rang	Vorname	Anzahl
1		327
2		316
3		303
4		269
5		266
6		257

Mädchen	2010	
Rang	Vorname	Anzahl
1		322
2		307
3		298
4		258
5		254
6		241

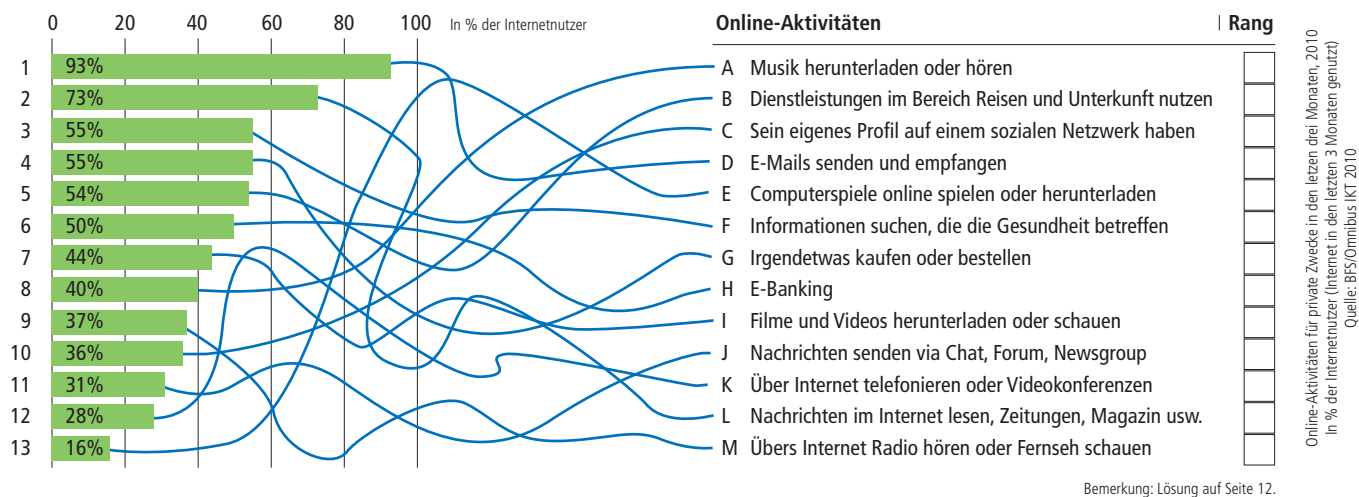
David ist an fünfter Stelle. Jonas ist zwischen David und Leon. Nico ist nach David. Luca ist zwischen Noah und Leon. Mia ist an zweiter Stelle. Alina ist zwischen Lara und Lea. Lena ist vor Mia. Lea ist vor Laura.

Bemerkung: Lösung auf Seite 12.



Was machen die Leute, die im Internet surfen?

Schaue, welche Tätigkeiten im Internet unternommen werden. Die Kabel sind durcheinander geraten. Kannst du sie wieder zuordnen? Welche ist die häufigste Tätigkeit im Internet?



Jetzt bist du dran

Internetaktivitäten deiner Kameraden: Mach die Statistik deiner Klasse!

In der Tabelle kannst du angeben, wie viele Schüler welcher Aktivität im Internet nachgingen und wie lange sie dies taten.

Um den Durchschnitt, der im Internet verbrachten Zeit pro Woche und Schüler zu errechnen, muss man:

1. die Zeit (Stunden und Minuten) zusammenzählen, welche die Klassenkameraden pro Woche im Internet verbringen.
2. diese Gesamtzeit durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler teilen, die geantwortet haben.

Gesamtzeit pro Woche der Internetaktivitäten deiner Klassenkameraden =

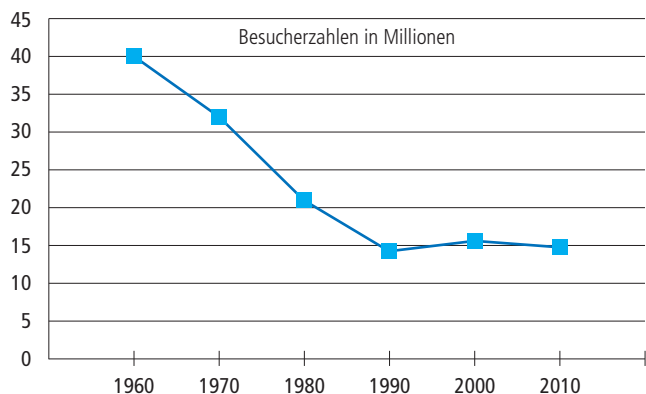
Durchschnitt der im Internet verbrachten Zeit pro Woche und Schülerinnen und Schüler =

Vorname	Zähl die Online-Aktivitäten auf!	Zeit (Anzahl Stunden pro Woche)
1		
2		
3		
usw.		
Total		

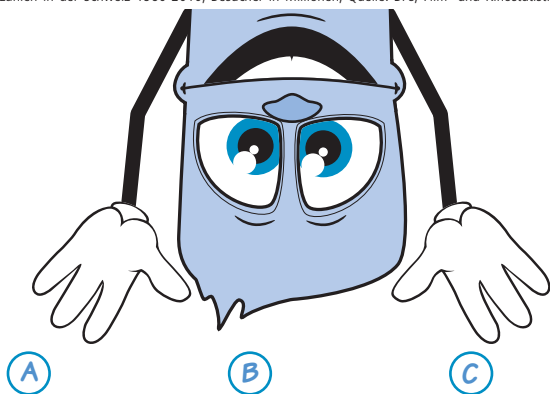


Wie viele Leute gehen ins Kino?

Hier siehst du, wie sich die Anzahl der Kinobesucher in den letzten 10 Jahren entwickelt hat. In der Schweiz hat es immer weniger Kinobesucher. Hast du eine Idee, wieso das so ist?



Kinobesucherzahlen in der Schweiz 1960-2010; Besucher in Millionen; Quelle: BFS, Film- und Kinostatistik



Anzahl Besucher (in Tausend)

Deutschschweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz
2000 10'318	2000 4'809	2000 438
2002 12'436	2002 5'693	2002 645
2004 11'550	2004 5'026	2004 624
2006 11'054	2006 4'790	2006 536
2008 9'456	2008 4'349	2008 497
2009 10'226	2009 4'515	2009 510
2010 9'788	2010 4'462	2010 514

Jetzt bist du dran

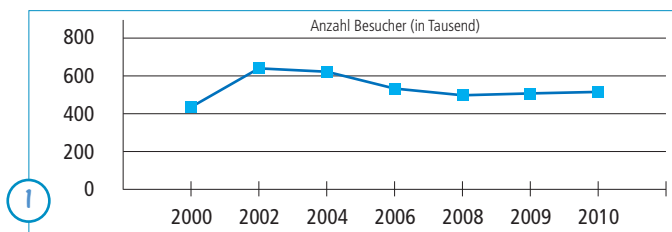
Wir vergleichen die Besucherzahlen der drei Sprachregionen der Schweiz. Ist die Entwicklung überall gleich?

Die drei Grafiken zeigen die Entwicklung der drei Sprachregionen in den Jahren 2000 bis 2010.

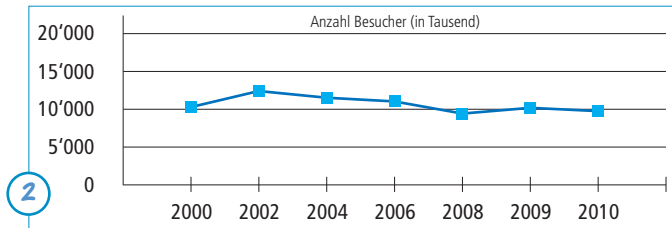
Ergänze mit Hilfe der Tabellen A, B & C die Titel der Grafiken.

Bemerkung: Lösung auf Seite 12.

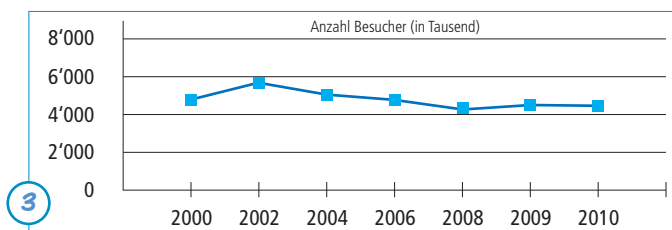
Kinobesuche in der Schweiz 2000 bis 2010



Kinobesuche in der Schweiz 2000 bis 2010



Kinobesuche in der Schweiz 2000 bis 2010





Wie viele Leute benutzen öffentliche Bibliotheken?

Wie du im untenstehenden Text erfahren kannst, werden die Bibliotheken in der Schweiz noch rege besucht. Im Jahre 2010 hat STATI 1'353'180 Personen gezählt, die in eine Gemeinde- oder Schulbibliothek eines der folgenden acht Kantone gegangen sind: Aargau, Appenzell, Solothurn, St. Gallen, Luzern, Bern, Wallis und Zürich. Diese Personen haben insgesamt 10'772'068 Dokumente (Bücher, Comics oder CDs) ausgeliehen.

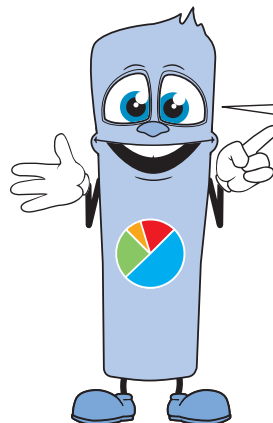
Öffentliche Gemeindebibliotheken und Kombinierte (Gemeinde- und Schulbibliotheken) von 8 Kantonen 2010; in Gemeinden unter 10'000 Einwohnern.
Quelle: BFS/Schweizerische Bibliothekenstatistik

Jetzt bist du dran

Wie viele Dokumente hat jeder Benutzer im Durchschnitt 2010 ausgeliehen?

Anzahl Dokumente die im Durchschnitt pro Person im Jahr in diesen acht Kantonen ausgeliehen wurden: Dokumente

Bemerkung: Lösung auf Seite 12.



Wie viele Bücher, Comics oder CDs habt ihr im letzten Jahr ausgeliehen?
Habt ihr mehr oder weniger Dokumente ausgeliehen als die Durchschnittsbenutzer der Bibliotheken?

Vorname	Anzahl, der im letzten Jahr ausgeliehenen Dokumente	Mittlere Anzahl Dokumente = ... Ist der Schüler über, unter oder im Durchschnitt?
1		
2		
3		
usw.		
Total		

Jetzt bist du dran

Bibliotheksbesuche deiner Klassenkameraden: Erstelle eine Statistik!

Trage in die Tabelle die Anzahl Sachen ein, die deine Klassenkameraden im letzten Jahr von einer Bibliothek ausgeliehen haben.

Die im Durchschnitt ausgeliehenen Dokumente pro Schüler und Jahr errechnet STATI folgendermassen:

1. Zähle alle durch deine Klassenkameraden ausgeliehenen Dokumente zusammen.
2. Teile die Anzahl Dokumente durch die Anzahl Schülerinnen und Schüler (die geantwortet haben) deiner Klasse.

Total der durch deine Klassenkameraden ausgeliehenen Dokumente =

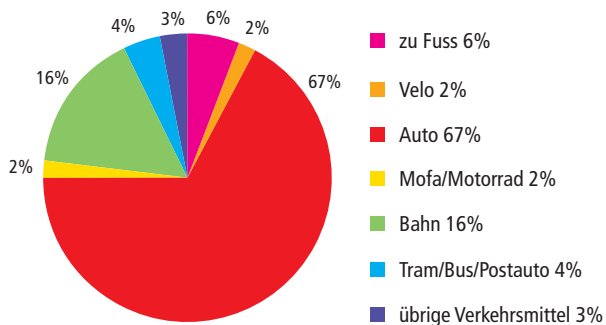
Anzahl der im Durchschnitt geliehenen Dokumente pro Schüler deiner Klasse =



Wie und warum bewegen sich die Leute fort?

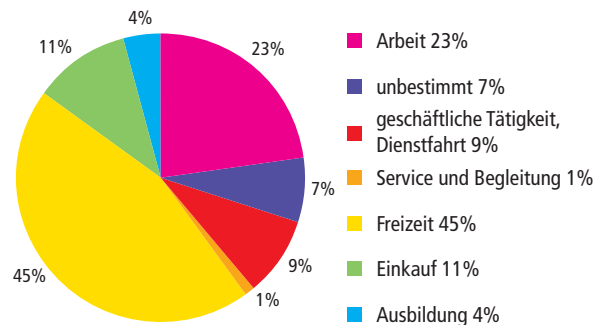
Das Kuchendiagramm links zeigt dir, mit welchen Verkehrsmitteln man sich in der Schweiz 2005 täglich bewegt. 2005 legte eine Person in der Schweiz durchschnittlich rund 37km zurück. Das Kuchendiagramm rechts zeigt dir die Fortbewegungsmotive.

Verkehrsmittel



Tagesmobilität in der Schweiz, 2005; Anteile an den Tagesdistanzen nach Verkehrsmittel;
100% = Durchschnittlich täglich zurückgelegte Distanz pro Person (in km); Inlandwege; Quelle: OFS/ARE

Reisegrund



Tagesmobilität in der Schweiz, 2005; Anteile an den Tagesdistanzen nach Verkehrszweck;
100% = Durchschnittlich täglich zurückgelegte Distanz pro Person (in km); Inlandwege; Quelle: OFS/ARE

Was versteht man hier? Dass sich die Leute meistens mit dem Auto fortbewegen (67%).

Freizeitaktivitäten verursachen die längsten zurückgelegten Strecken (45%).

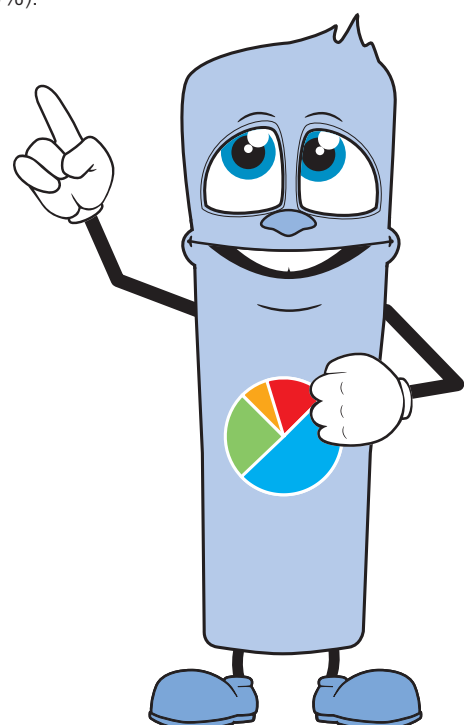
Jetzt bist du dran

Mach die Statistik deiner Klasse! Trage in die Tabelle ein, welche Transportmittel deine Klassenkameraden täglich für den Schulweg benutzen und wie lange sie für diese Strecke brauchen.

Total der Stunden und Minuten, die deine Schulkameraden für den Schulweg brauchen =

Durchschnittszeit pro Schulweg für die Schülerinnen und Schüler deiner Klasse =

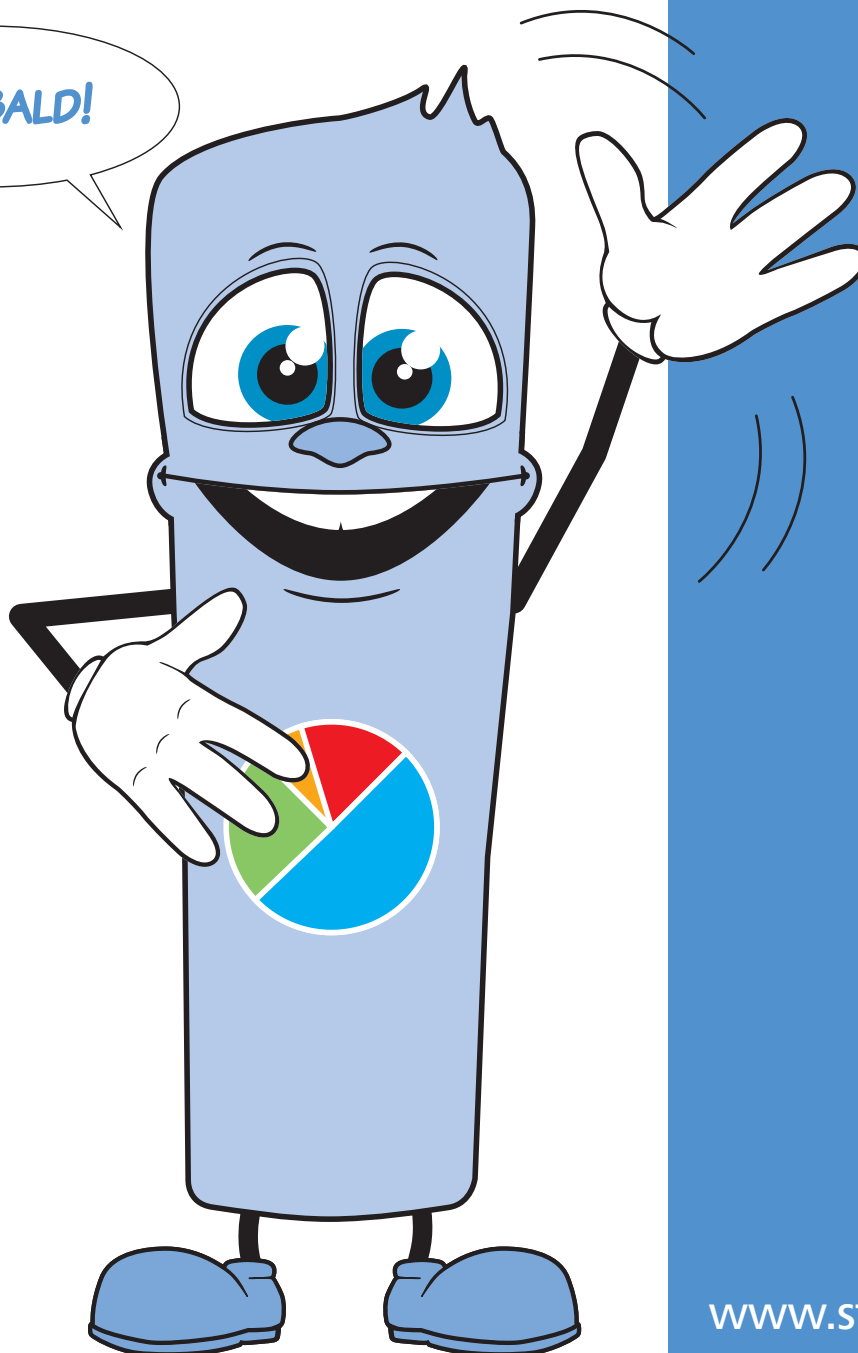
Vorname	Transportmittel	Zeit
1		
2		
3		
usw.		
Total		



**WIE GEFÄLLT DIR MEINE STATISTIKWELT?
MÖCHTEST DU NOCH MEHR SOLCHE
SPIELE?**

**FALLS DU MIR SCHREIBEN
MÖCHTEST, KANNST DU DIES PER
E-MAIL AN FOLGENDE ADRESSE TUN:
STATI@BFS.ADMIN.CH**

BIS BALD!



Lösungen:
Seite 7 : 1 = Noah; 2 = Luca; 3 = Leon; 4 = Jonas; 5 = David; 6 = Nico
1 = Lena; 2 = Mia; 3 = Lara; 4 = Alina; 5 = Lea; 6 = Laura
Seite 8 : 1 D; 2 L; 3 F; 4 G; 5 B; 6 H; 7 I; 8 A; 9 M; 10 C; 11 J; 12 K; 13 E
Seite 9 : 1 C; 2 A; 3 B
Seite 10 : rund 8 Dokumente (7.96)

www.statistik.ch